Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 46 (1939)

Heft: 2

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

teilt Kollektivprokura an Ernst Zindel, von Mönchaltorf; Ernst Ziegler-Schärer, von Winterthur; Walter Siegenthaler, von Trub (Bern) und Edwin Albert Grimm, von Hinwil; alle in Erlenbach. Die Prokuristen zeichnen je zu zweien. Maschinenfabrik. Seestraße.

Die Kollektivgesellschaft **Siber Hegner & Co. in Liq.**, in Zürich, Import und Export in Waren aller Art, ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

In der Kommanditgesellschaft **Scherer, Verron & Co.**, in Zürich 1, Kommission und Großhandel in Seidenwaren, ist die Prokura von Hans Mahler erloschen.

Aktiengesellschaft für Textilfabrikate, in Zürich. Der Verwaltungsratsdelegierte Max Lindenmann ist nunmehr argentinischer Staatsangehöriger und wohnt in Nizza.

In der Kollektivgesellschaft **Boller, Winkler & Co.**, in Turbenthal, Fabrikation von und Handel in Garnen und Tüchern usw., führt der Gesellschafter Max Boller nunmehr ebenfalls die rechtsverbindliche Einzelunterschrift.

In der **Aktiengesellschaft Carl Weber**, in Winterthur, Färberei, Appretur und Merceriesieranstalt, ist die Unterschrift von Dr. Gustav Adolf Boßhard erloschen.

Robert Hunziker und Heinrich Hunziker, beide von und in Schmiedrued, haben unter der Firma **R. & H. Hunziker**, in Walde, Gemeinde Schmiedrued, eine Kollektivgesellschaft eingegangen. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen R. Hunziker & Cie. Aktiengesellschaft, Weberei Walde, Aargau, in Walde/Schmiedrued. Weberei und Versandhaus. In Walde.

P. Zweifel & Co. Weberei Felsegg, Kommanditgesellschaft, mit Sitz in Felsegg-Henau. Einzelprokura ist erteilt an Walter Engler, von Urnäsch, in Henau.

Otto Schneewind Aktiengesellschaft, in Basel, Handel mit Textilwaren usw. Das Aktienkapital von Fr. 80 000 ist voll einbezahlt. Aus dem Verwaltungsrat ist ausgeschieden Paula Schneewind-Dietz; ihre Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt Dr. Otto Scheidegger, von und in Basel; er führt Einzelunterschrift.

PERSONELLES

Totentafel. — Die schweizerische Seidenweberei hat in diesem Jahre schon zwei Männer verloren, die ihr beide Jahrzehnte hindurch als tüchtige und erfolgreiche Fabrikanten gedient haben und im immer kleiner werdenden Kreis der Industrie eine fühlbare Lücke hinterlassen.

Anfangs Januar ist O. F. Gagg, der Inhaber der Firma Gagg & Co. in Hombrechtikon nach kurzer Krankheit verschieden. Der Dahingegangene hatte sich durch Reisen im Auslande, die ihn bis nach Ostasien brachten, in vortrefflicher Weise auf seinen Beruf vorbereitet. Mit Energie und Geschick hat er seine Firma durch alle Fährnisse, die die schweizerische Seidenindustrie überwinden muß, hindurchgeführt. O. F. Gagg hat auch den Bestrebungen des Verbandes schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten lebhaftes Interesse entgegengebracht und dieser Organisation durch Uebernahme des Revisorenamtes seine Verbundenheit bezeugt.

H. Wettstein-Garnjobst, dessen Wiege in Oetwil am See, nicht weit von Hombrechtikon stand, hat sich aus eigener Kraft zu einem angesehenen und bedeutenden Fabrikanten emporgearbeitet. Schon die Mutter war als Hausweberin tätig, sodaß der Knabe von Anfang an in seinem künftigen Berufe aufwuchs. Die erforderlichen Kenntnisse holte er sich bei den längst eingegangenen Firmen Stapfer und Baumann & Streuli in Horgen und Ris & Godmann in Zürich, um alsdann in die alte Seidenfirma Hirzel & Co., A.-G., einzutreten und diese später zu übernehmen. Zu der Seidenweberei in Adetswil, gesellte sich später ein Unternehmen in Rumänien. H. Wettstein, der das hohe Alter von 82 Jahren erreichte, verkörperte noch ein Stück schweizerischer Seidenweberei aus den vergangenen guten Zeiten, hat aber auch mit der Entwicklung, wie sie die Kriegs- und Nachkriegszeiten brachten, Schritt zu halten gewußt.

KLEINE ZEITUNG

Zusammenhalten, Zusammenwirken! Unter diesem Titel weist die „Schweizerische Arbeitgeber-Zeitung" darauf hin, wie notwendig es sei, daß die Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern immer besser werden sollten. Tatsächlich hat sich das gegenseitige Verständnis ganz wesentlich gebessert in den letzten Jahren. Es muß aber noch mehr gefördert werden, damit schließlich fast keine Kluft mehr besteht. Eine Zeit lang hatte sie sich vergrößert durch nicht ganz glückliche Rationalisierungs-Maßnahmen. Nun sah man aber ein, daß das beste System doch nur entwickelt werden kann mit einer ausgewählten und für die Ideen der Höchstleistung freundlich gestimmten Mitarbeiterschaft. Dazu können tüchtige, umsichtige und verständnisvolle Prinzipale und Direktoren ganz besonders viel beitragen. Dann wird sich auch das Losungswort erfüllen: „Herr, Dein Wille geschehe". Nur ein Wille kann maßgebend sein und diesem sich freudig unterzuordnen, muß heilige Pflicht für jeden Mitarbeiter bedeuten. Auch wenn die Direktiven manchmal nicht ganz richtig erscheinen, so soll man doch das Beste daraus zu machen suchen. Gegenseitiger Wettbewerb schließt gegenseitige Förderung nicht aus. Es wäre sehr wünschenswert, diese Erkenntnis als Wegweiser für das Tun und Lassen fest in sich zu verankern. Man sollte nicht erst warten, bis Zwangsmaßnahmen ergriffen werden müssen. Die Erziehung zum Zusammenwirken sei in unsern Lehranstalten ein erstrebenswertes Ziel. Nichts ist notwendiger als das. In den jungen Menschen muß dieses Ideal eingepflanzt werden. Es wird reiche Früchte tragen und der richtige Lehrer weiß es ganz gut mit dem fachlichen Unterricht zu verflechten. Uebermäßige Reglementierung und kalte Sozialisierung wirken eher hemmend. Natürliche Arbeitsregeln und soziales Verständnis sollen die Triebfedern bilden. Durch entsprechende Belehrung in der Schule, in den Gemeinden und in den Betrieben selbst kann sich nach und nach ein Geist der Zusammengehörigkeit entwickeln. Durch ihn wird die Lebensgemeinschaft befruchtet und nicht nur die Leistungsfähigkeit der einzelnen Menschen, sondern auch die der Unternehmungen im besten Sinne gefördert. A. Fr.

LITERATUR

Ciba-Rundschau. Das neueste Heft dieser prächtigen Zeitschrift macht den Leser mit der Samt- und Seidenstadt Krefeld bekannt. Als Verfasser der vier Aufsätze zeichnen die Herren Dr. H. Wescher und Dr. R. Zeller. Der erste dieser Aufsätze behandelt die geschichtlichen Voraussetzungen der industriellen Entwicklung Krefelds. Er geht bis in das 16. Jahrhundert, in die Zeit der Reformation zurück. Im zweiten Aufsatz schildern die Verfasser einen berühmten feudalherrlichen Textilbetrieb des 18. Jahrhunderts, das Haus von der Leyen in Krefeld. Der Auf- und Abstieg dieses einst Weltruf genießenden Samt- und Seidenhauses, das nach 140-jährigem Bestand vollständig zusammenbrach, ist prächtig geschildert. Der folgende Aufsatz befaßt sich mit der Samt- und Seidenindustrie Krefelds von der Franzosenzeit bis zur Gegenwart. Die Vorrechte, Privilegien und Monopole der ehemaligen friderizianischen Feudalherren brechen zusammen, neue Unternehmungen entstehen und werden gefördert; Krefeld entwickelt sich mehr und mehr zur ausgesprochenen Samt- und Seidenstadt. Im letzten Aufsatz werden noch einige Spezialzweige der Krefelder Textilveredlung beschrieben. Der Text ist wie gewohnt mit vielen Abbildungen prächtig bereichert. Das ganze Heft bildet wiederum einen würdigen